

Fernsehen übers Netz

Streaming So kommen Internetserien und -filme aufs heimische TV-Gerät.

Film- und Serienfans sind nicht mehr vom Fernsehprogramm abhängig. Dank Streamingplattformen wie Youtube, Netflix oder Amazon (siehe test 3/2015) können Zuschauer ihr Programm gestalten. Die passenden Apps sind aber nicht auf jedem Fernseher vorinstalliert. Bei älteren Apparaten wird zudem die Youtube-App nicht mehr in jedem Fall vom Mutterkonzern Google gepflegt und ist wertlos für den Nutzer. Filmfans müssen die Onlineinhalte aber dennoch nicht auf dem Computerbildschirm ansehen. Drei Wege, wie Inhalte auf den Fernseher gelangen. ■



Computer mit HDMI-Kabel

So gehts: Recht einfach lassen sich moderne PCs über ein HDMI-Kabel mit dem Fernseher verbinden. Der dient dann als zweiter Bildschirm, die Steuerung läuft weiter über den Computer. Besitzt der Computer keinen HDMI-Ausgang braucht es noch einen entsprechenden Adapter zum Beispiel vom DVI- auf den HDMI-Anschluss oder ein Extrakabel um den Ton zu übertragen.

Vorteile: Die Lösung ist günstig. Filmfans brauchen nur das HDMI-Kabel für den ohnehin vorhandenen PC kaufen. Ein zwei Meter langes Exemplar ist ab zirka 5 Euro zu haben. Zudem ist die Kabel-Verbindung sehr stabil, was eine störungsfreie Übertragung begünstigt.

Nachteile: Kabelsalat. Wer kein Notebook hat, muss eine Verbindung zum PC legen. Laptop-Besitzer haben es leichter, müssen aber damit leben, dass sie das Gerät während des Filmgenusses nicht uneingeschränkt nutzen können.

Streaming-Box oder -Stick

So gehts: Elegant ist die Lösung über Streaming-Boxen oder -Sticks, wie etwa Amazon Fire TV Stick, Google Chromecast oder Apple TV (siehe ausführliche Schnelltests unter www.test.de). Nutzer verbinden die Geräte über HDMI mit dem Fernseher. Im Idealfall verschwinden Box oder Stick hinter dem Gerät oder integrieren sich optisch in die Multimedia-Ecke des Wohnzimmers.

Vorteil: Für manche Videostreaming-Dienste sind Apps bereits vorinstalliert, die dann zum Teil direkt per Fernbedienung gesteuert werden können. Zudem lassen sich Inhalte vom Tablet, Smartphone oder PC kabellos per WLAN-Funk an den Fernseher schicken.

Nachteil: Die kabellose Übertragung ist weniger stabil. Je nach Auslastung des heimischen Funknetzwerks kann die Übertragung instabil werden. Zudem sind Boxen und Sticks nicht billig. Sie kosten zwischen 30 und 100 Euro.

Bluray-Player oder Spielekonsole

So gehts: Auch Bluray-Spieler (siehe test 11/2012) oder Konsolen wie die aktuellsten Xboxen von Microsoft oder die Playstation-Modelle von Sony bieten die Möglichkeit Videos per Youtube abzuspielen. Zusätzlich haben sie zum Teil Apps von Online-Streamingdiensten wie Amazon Instant Video, Watchever oder Netflix vorinstalliert und bringen so den Filmgenuss vom Netz auf den Fernseher.

Vorteil: Wer eine Konsole oder einen Bluray-Player besitzt, spart sich weitere Anschaffungen – die Geräte sind schon mit dem Fernseher verbunden. Zudem lassen sich Bluray-Scheiben darüber abspielen. Bluray-Spieler gibts ab zirka 100 Euro, aktuelle Konsolen ab 300 Euro.

Nachteil: Das Angebot beschränkt sich auf jene Apps und Dienste, die für das jeweilige System bereitstehen. Die Nutzer haben keine Garantie, dass der jeweilige Anbieter die Programme dauerhaft pflegt.